Wasserschloss und Schlosspark Schönau

Auf Initiative von Sepp Seidl besuchte die Seniorenunion Rottal-Inn kürzlich die ehemalige Hofmark Schönau. Unter dem Motto „Wir lernen unsere Heimat kennen“ konnte man dort Wissenswertes über das denkmalgeschützte Wasserschloss erfahren und einen Rundgang durch den herbstlichen Schlosspark unternehmen

Die über vierzig Besucherinnen und Besucher wurden vor dem idyllisch gelegenen Wasserschloss von Freiherr Peter Riederer von Paar empfangen. Der „Baron“, wie der heutige Schlossherr allseits tituliert wird, erzählte einleitend, dass die Riederer von Paar seit 1670 in Schönau ansässig seien. Das alte Adelsgeschlecht habe seine Wurzeln im Donau-Ried-Gebiet, der Zusatz „Paar“ sei wohl vom gleichnamigen Fluss abgeleitet worden. Das Schloss sei zweigeteilt. Der aus dem 15. Jahrhundert stammende alte Hausteil verfüge weder über eine Wasserversorgung noch über eine Heizung. Wegen des sumpfigen Bodens sei das Schloss auf über 800 Eichenpfählen errichtet worden. Um zu gewährleisten, dass diese luftdicht abgeschlossen sind, müsse darauf geachtet werden, dass sie immer vollständig unter Wasser stehen. In diesem Sommer habe man zu diesem Zweck erstmals Wasser nachfüllen müssen. Die für den Wasserstand gefährlichen Biber habe man zum Glück durch eingebaute Gitter vergrämen können. Gegen die wegen des zurückgehenden Karpfenbestandes vermuteten Fischottern habe man allerdings bisher keine Lösung gefunden.

Der neue Trakt der vom renommierten Münchner Architekten Gabriel von Seidl um 1900 modernisierten Anlage diene seiner Familie als Privatwohnung. Das gesamte Schloss mit seinem mächtigen, siebengeschossigen Turm in der Mitte könne von innen nicht besichtigt werden. Lediglich Hochzeiten fänden gelegentlich in ihm statt. Jedoch sei der gesamte rund 20 Hektar große Schlosspark, der als Landschaftsschutzgebiet gelte, für die Öffentlichkeit frei zugänglich.

Zum Höhepunkt des Nachmittags wurde die anschließende Führung durch das abwechslungsreiche Gelände des Schlossparks, dessen Laubbäume sich zudem in einem prächtigen bunten Herbstkleid präsentierten. An mehreren Stationen berichtete der Freiherr, dass die Parkanlage auf Initiative seiner Ur-, Urgroßmutter zurückgehe. Die Gestaltung sei vom königlich bayerischen Hofgartendirektor Carl von Effner aus München im Jahre 1880 bewusst im englischen Stil erfolgt. Effner habe in Bayern viele Parks gebaut und sei der Lieblingsgärtner von König Ludwig II. gewesen. Insgesamt verfüge die Anlage über ein 3,6 km langes Wegenetz. Für den Unterhalt sorge seine Familie. Sie werde dabei von einem Förderverein unterstützt. Die großen Rasenflächen bewirtschafte ein Landwirt aus Schönau, nachdem sich die Schafbeweidung als unpraktisch erwiesen habe.

Einmalig in unserer Gegend sei der alte Baumbestand. Deshalb lenkte der Experte die Aufmerksamkeit der Besuchergruppe auf einige der seltenen Bäume, so auf die besonders eindrucksvolle Blutbuche. Drei Viertel der Bäume seien einheimischer Natur, ein Viertel seien Exoten, darunter auch Mammutbäume, Platanen, Magnolien, Sumpfzypressen, Douglasien, Thujen und Tulpenbäume. Der Besitzer des Parks berichtete, dass dieser nicht nur während jeder Jahreszeit, sondern oft auch in der Nacht vielbesucht sei. Als größte Schwierigkeit bezeichnete er den reichlich hinterlassenen Müll und den Diebstahl von Pflanzen und Früchten.

Von Riederer erzählte, dass sogar das traditionelle Schönauer Volksfest bis in die 60er Jahre mitten im Schlosspark stattgefunden habe. Die 300 Jahre alte sog. „Volksfesteiche“ erinnere an diese Episode. Er wies auch auf den 68 Meter tiefen Brunnen hin, der zur Hälfte zur Wasserversorgung Schönaus beisteuere. Der steile Schlossberg werde bei ausreichender Schneelage von vielen Wintersportlern genützt. Zum Schloss habe früher auch eine eigene Gärtnerei gehört. Die dort beschäftigten bis zu 50 Mitarbeiter seien auch für die Pflege von Park und Garten zuständig gewesen.

Zurückgekehrt zum Wasserschloss dankte Sepp Seidl dem Baron unter dem reichen Applaus der begeisterten Führungsteilnehmer für seine spannenden und kurzweiligen Ausführungen, die er zudem humorvoll mit Anekdoten und Erlebnisberichten gewürzt habe. Seidl kündigte an, dass die Veranstaltung wegen des großen Interesses am 01. Juni 2027 noch einmal durchgeführt werde.

